

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.



Um die südostdeutsche Fußballmeisterschaft

S.-C. Gleiwitz und Sportfreunde Breslau trafen sich in Gleiwitz um das Vorrundenspiel um die südostdeutsche Meisterschaft auszutragen. Wegen Spielunfähigkeit des Vorwärtsspielers mußte das Spiel jedoch verschoben werden. Beide Mannschaften traten darauf zu einem Freundschaftsspiel bei der Waldschule an, das bei Abbruch des Spieles für Gleiwitz 3:2 stand.

FÜHRENDE MÄNNER IN OBERSCHLESILIEN.

**Oberbürgermeister Dr. Stephan
Bentzen**



Phot. Stefa Katz



Phot. „O. L. B.“

**Oberbürgermeister Miethe
Gleiwitz**

**Oberbürgermeister Dr. Neugebauer
Oppeln**
Vorsitzender des oberschles. Städtetages



Phot. M. Glaue-Oppeln

Böttchermeister Josef König in Tost, geboren am 21. Mai 1846, Mitglied und Mitbegründer der Freiwill. Feuerwehr in Tost seit 21. Juni 1881, war volle 25 Jahre erster Brandmeister, jetzt Ehrenbrandmeister. Am 2. Juli 1922 beging er sein 50jähriges Bürgerjubiläum, seit 1. Januar 1909 ununterbrochen Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und Mitglied verschiedener städt. Verwaltungskommissionen, auch Mitbegründer des hiesigen Kriegervereins und langjähriger Hauptmann



der Schützengilde. Alle von ihm übernommenen Ehrenämter führte er bis zum heutigen Tage mit seltener Pflichttreue aus. Trotz seines hohen Alters von 78 Jahren widmet er sich weiterhin mit ganzer Hingebung den städtischen Interessen. In Würdigung der Verdienste, welche sich Herr König um die Stadt Tost erworben hat, ist er anlässlich seines 50jährigen Bürgerjubiläums zum Ehrenbürger der Stadt Tost ernannt worden. König ist Kriegsveteran von 1870/71 und Inhaber von mehreren Orden und Ehrenzeichen.

BENEFIZIANTEN DES GLEIWITZER STADT-THEATERS



Vinzenz Prössl
Opern- und Operettentenor



Schmidt-Elmar
Spieltenor und Bonvivante



Heinz Treskow
Operettenbuffo



Rosßberger Hochzeitstrachten.

1. Brautführer, genannt „Starosta“ aus Rosßberg bei Beuthen O.-S. in seiner oberschlesischen Nationaltracht.
2. Rosßberger Brautpaar.
3. Kränzelherr und Kränzeldame genannt „Družba“ und „Druchna“ aus Rosßberg bei Beuthen O.-S. in ihrer wunderschönen, oberschlesischen Nationaltracht.
4. Einhaubung. Dieses Bild stellt einen oberschlesischen Hochzeitsbrauch dar. Es ist üblich, am Hochzeitstage nachts 12 Uhr durch 2 ältere Brautführerinnen (Starościne) der Braut den Kranz abzunehmen und ihr statt dessen eine Haube aufzusetzen. Diesen Vorgang nennt man „Einhaubung“ oder „Czespiny“.





Wohlfahrtseinrichtungen der Donnersmarckhütte.

Bis zur Mitte des siebzehnten Jahrhunderts war Oberschlesien ein fast unbekanntes Land. Seine Bewohner lebten in den ärmlichsten Verhältnissen und standen gegenüber den Bewohnern von Mittel- und Niederschlesien auf einer viel tieferen Kulturstufe. Ihren Unterhalt fanden sie hauptsächlich in der unentwickelten Landwirtschaft und auch durch Beschäftigung in den weit ausgedehnten Wäldern Oberschlesiens. Erst mit dem Einsetzen des staatlichen und privaten Bergbaues am Ende des achtzehnten Jahrhunderts, beginnt für Oberschlesien der kulturelle Aufstieg. Durch den Bergbau und die damit verbundene Industrie zog ein gewisser Wohlstand in Oberschlesien ein. Die deutsche Wissen-



schaft fand durch ihre Vertreter Mittel und Wege, die Bodenschätze für die Allgemeinheit nutzbar zu machen, und deutsche Kaufleute erschlossen den Produkten neue Absatzgebiete. So hat sich allmählich durch die Arbeit, die die Bevölkerung im Bergbau und in Industrie fand, das Kulturniveau Oberschlesiens gehoben. Seine jetzige Entwicklung trägt daher deutlich den Stempel dieses Aufstiegs durch deutsche Arbeit. Die Donnersmarckhütte besitzt in Hindenburg u. Mikulschütz 41 Beamtenhäuser mit 193 Wohnungen und 200 Arbeiterhäuser für 1910 Familien, welche zu einer sehr niedrigen Miete abgegeben werden.

Oben: Abwehrgrube der Donnersmarckhütte in Mikulschütz.
Linke: Beamtenhäuser in der Haldenstraße. (Im Hintergrunde: Feuerwehrrampe).

Nebenstehend und unten: Arbeiterhäuser in der Sandkolonie.





**Gesamtansicht der Stadt
Hindenburg O.-S.**

Deutschlands jüngste Stadt zählt z. Z. über 70 000 Einwohner. Nach Eingemeindung der Ortschaften Zaborze und Mathesdorf, die mit Hindenburg eng verbunden sind, wird sich die Einwohnerzahl auf über 100 000 beziffern.



Aufgang zur Dorotheenstraße



Phot. Junker, Hindenburg

Der Wasserturm in Hindenburg.



Alte katholische Kirche in Petersdorf



25 Jahre Kleinbahn Gleiwitz-Rauden

Am 25. März 1924 waren 25 Jahre verflossen, seitdem die Teilstrecke Gleiwitz—Rauden der der Oberschlesischen Dampf-Straßenbahn-Gesellschaft gehörenden Kleinbahn Gleiwitz—Rauden—Ratibor in Betrieb genommen wurde. Die Bahn wurde damals gebaut, um in erster Linie eine direkte Verbindung der beiden Städte Gleiwitz und Ratibor herzustellen, und sodann die in ihrem Verkehrsgebiet liegenden Ortschaften unter sich und mit den genannten Städten zu verbinden. Die von den Erbauern der Bahn an deren Zukunft geknüpften Erwartungen haben sich nur einseitig erfüllt. Das Verkehrsgebiet hat von der Bahn beträchtlichen Nutzen gehabt, aber das Unternehmen selbst hat schwer um seine Existenz ringen

müssen, und ist trotz größter Anstrengungen nicht in der Lage gewesen, die zu seiner Erhaltung erforderlichen Summen aus eigener Kraft aufzubringen, sodaß dauernd Zuschüsse seitens der betriebsführenden Schlesischen Kleinbahn-Aktiengesellschaft Kattowitz erforderlich gewesen sind. Eine Besserung kann nur erwartet werden, wenn in dem Verkehrsgebiet, welches fast ausschließlich landwirtschaftlichen Charakter trägt, die Industrie in irgend einer Weise in Erscheinung treten würde, wenn in Anbetracht der Zeitverhältnisse wenig Aussicht vorhanden zu sein scheint.



Oben: Bahnhof Rauden. Rechts: Bahnhof Trynek.







Was uns der April bescheerte . . .

Der Spaß ist so alt, wie die lieben Menschen. Immer gab es leichtbeschwingte Seelen, die das „In den Aprilschicken“ mit heiterer Miene hinnahmen und Leichtgläubige, die sich über ihren Reinfall noch ärgern zu müssen glaubten. Gelt, wer ist noch niemals in den April geschickt? Es müssen ja nicht ausgerechnet Bananen sein. Graf v. Lirpa, der vor seiner Ernennung zum Herzog bürgerlich einfach April hieß, hat auch seine Verehrer gefunden. Nach den boxenden Hirschkäfern, den drei Mohren und der schwarzen Mamsell ist ebenfalls neugierig ausgeschaut worden, desgleichen haben viele Gäste von Nah und Fern auf das Erscheinen der Tänzerin Lil Gravirow gewartet. Sie alle sind als Scherze erdacht, in dem Atelier der O. i. B. von Künstlerhand verfertigt in der Annahme, daß Spaß machen und Spaß verstehen auch für den Hineingefallenen ein und dasselbe ist. Aus dem „Tintenfaß von Genf“, das auf unsern Redaktionstisch steht, schrieben wir die begleitenden Texte und mit der Redaktionspfeife, die Pfiffi, der Feinschmecker zu rauchen im Bilde vortäuscht, haben wir den ungeheuren Illusionsnebel erzeugt, um eine Dummheit mit der anderen überbieten zu können. Im „Kranz der Sieben“ sieht jeder Leser sie noch einmal, die sieben Späße, die uns der April bescheerte . . .








Der Wettlauf um das Beuthener Adreßbuch.



Mir macht keiner eine Liebeserklärung; das sag ich Dir . . .

Aktien-Gesellschaft für Bauausführungen

Gleiwitz OS.

Barbarastrasse 16

Fernsprecher: Amt Gleiwitz Nr. 202 und 203. Bankverbindungen: Deutsche Bank Gleiwitz u. Breslau

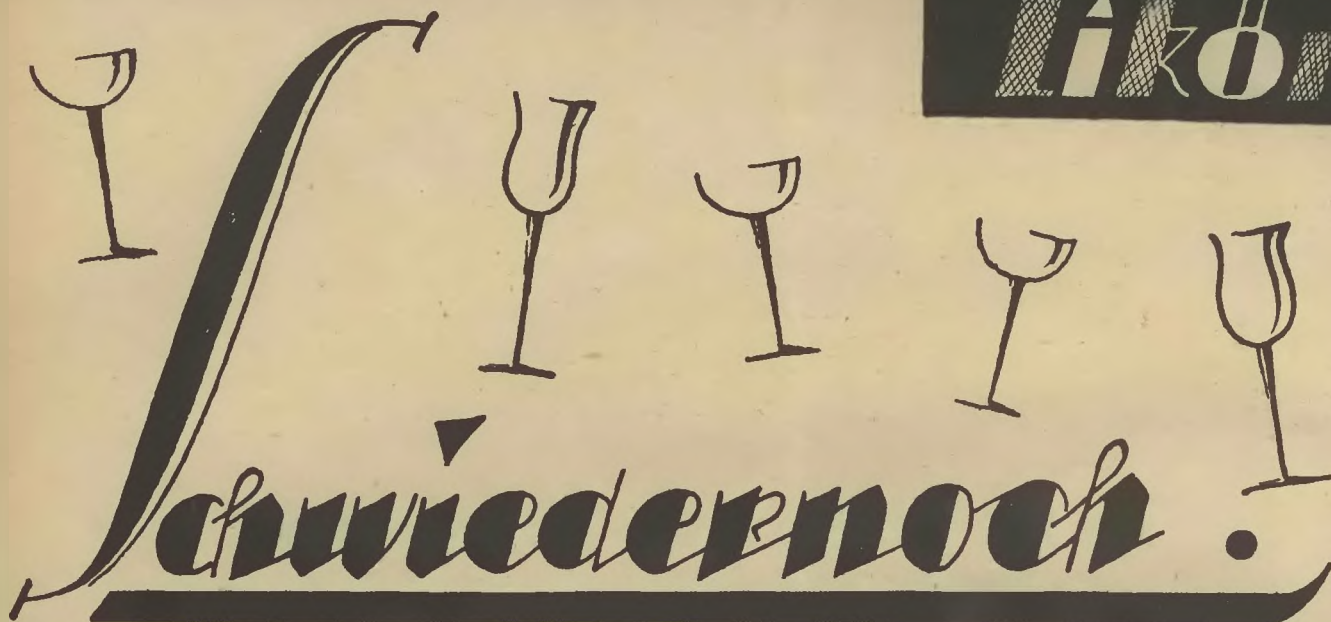
Stammbaus Berlin. Gegründet 1872.

Zweigniederlassungen in: Königsberg i. Pr., Hamburg, Plauen i. Vogtl., Leipzig, Breslau, Oels i. Schl.

Ausführung sämtl. Hoch-, Tief- und Eisenbeton-Arbeiten für Wohn- und Industrie-Zwecke + Bagger- und Rammarbeiten

Tochtergesellschaften: Holzhallenbau-Akt.-Ges. Berlin W 57, für Ausführung freitragender Hallendächer. Gustav Richter, Akt.-Ges., Plauen i. Vogtl. für sämtliche Bauarbeiten

Liköre



PANTKE

→ Café Metropol · Hindenburg ←

Gegenüber dem Bahnhof
Vornehmer, mit allem Komfort ausgestattetes Lokal
Eigene erstklassige Wiener Konditorei
Täglich Nachmittag und Abend großes Künstler-Konzert

Milchversorgung Hindenburg OS.

G. m. b. H.

Größte Molkerei Deutsch-Oberschles.

Fabrik feinsten Tafelbutter — Diverse Sorten Käse
Spez.: fettreiche tiefgekühlte Vollmilch.

E. Pollack, Inh. M. Prager

Hindenburg O.-S.
Dorotheenstraße, Ecke Sosnitzaerstraße
Spezialgeschäft für Damenkonfektion
Fernsprecher 1229

Zur Anfertigung von Tischlerarbeiten empfiehlt seine
Wertstätten für
Zimmerausbau von Wohn-, Geschäfts- und
Büroräumen, Einzeilmöbel in jeder Stilart
Kunst- u. Möbeltischlerei Th. Egedtowa, Hindenburg,
Dorotheenstraße 28, Gerichtsstraße 1

Sammelmappen für Oberschlesien im Bild

sind in allen Geschäftsstellen des Wanderers zu haben.

Für Oberschlesien im Bild

suchen wir für die
Städte u. Ortschaften
Ratibor Neustadt
Ottmachau, Kreuzburg

photographische Mitarbeiter

mit eigenen Kameras
Nähere Auskunft erteilt
der „Oberschlesische
Wanderer“ in Gleiwitz

Telegramm-Adresse

OWO Oppeln

Fernsprecher

Oppeln N 703



FENSTER
TÜREN
TREPPEN
BAUBESCHLAG

für Siedlungsbauten

OBERSCHLESISCHE-WERKSTÄTTEN G.m.b.H.
OPPELN O.S.

VORNEHME
MÖBEL
INNENAUSBAU
FÜR VILLEN

und Geschäftshäuser

Gegen

Trunksucht

ein gutes, wirksames Mittel, welches,
durch viele Dankschreiben empfohlen,
ohne Wissen des Trinkers gegeben
werden kann, da geruch- u. geschmack-
los! Frei von schädlichen Bestand-
teilen! Preis pro Dose Mk. 6.—,
Doppeldose Mk. 8.50 durch
das General-Depot Apotheker
FRANK (staatl. approb.) Berlin
W. S. 116, Linkstraße 3

Nie wieder Krieg!

Eine Voraussage kommender Dinge
Mk. 1.50 — 1934, Deutschlands Auf-
erstehung. Der letzte Kampf Mk. 1.50
Der Tag des Gerichts. Eine Prophe-
sie über Frankreich Mk. 1.50.
M. Delasor, Hamburg, Königstr. 26

Die Oberschles. Papier- verwertungsgesellschaft

Gleiwitz, Bahnhofstraße 29
empfiehlt ihr groß.Lager
aller Arten von Papieren